

Stadträtin Traude Koch. Grüne Alternative Liste

Stellungnahme zur RSB im Gemeinderat am 18.11.2025

Liebe KollegInnen im Gemeinderat,

die Argumente für die Innenstadttrasse liegen auf dem Tisch, in Kürze will ich die Offensichtlichsten nochmals nennen:

- Wählen wir die Bahntrasse, fällt unser grünes Naherholungs – und Radband weg.
- Wir müssen die ehemalige Bundesstrasse dann trotzdem richten, klimagerecht umbauen und für Fußgänger und Radfahrende umgestalten.
- Die Innenstadttrasse ist wesentlich günstiger und weniger aufwändig beim Bau und Unterhalt, wir müssen keine neuen Brücken bauen, können alte Leitungen gleich beim Bau ersetzen
- Sie bringt Leben und Menschen in die Innenstadt, macht diese zu einem einladenden Ort, in dem das Leben pulsiert.

Lassen Sie mich dann zwei kleine Beobachtungen erzählen aus den letzten Tagen:

- Bei der Fahrt per Bus und Zug nach Tübingen, komme ich an der Haltestelle Daimlerstrasse vorbei. Jedes Mal begegnen mir hier Menschen, die zum dortigen Supermarkt gehen und mit vollen Einkaufstaschen wieder auf den Bus nach Hause warten. Sollen diese mit ihren Taschen zum Südbahnhof oder quer durch den Burgweg laufen?
- Beim Gespräch in der Bekanntschaft mit einer Familie (20 Jahre jünger als ich, schulpflichtige Kinder) und weiteren jüngeren Menschen meines Umfelds sah ich große Augen und ungläubiges Kopfschütteln bei der Aussage, dass viele Stadträte sich für die alte Bahntrasse entscheiden wollen. Sie alle gingen selbstverständlich davon aus, dass die Bahn am effektivsten durch die Innenstadt geführt wird.

Wie schon in unserer Stellungnahme im Amtsblatt gesagt, die Entscheidung für die Stadtbahn und besonders für die Innenstadt-Trasse braucht **Mut und Phantasie**.

Phantasie braucht es beim Versuch, sich in andere Menschen hinein zu versetzen, deren Perspektive einzunehmen. Und hier frage ich:

Haben die StadträtInnen, die die Bahntrasse befürworten, ernsthaft die Perspektive anderer eingenommen?

- Die **Perspektive** der jungen Menschen, die die Bahn in den kommenden Jahrzehnten nutzen werden – *oder sind sie im eigenen Standpunkt (ich brauche die Bahn nicht) stehen geblieben?* Hören wir auf die jungen Menschen und ihr Votum, sie werden die Bahn lange erleben und nutzen. Die Jugend ist offen für neue Möglichkeiten, nutzt verschiedene Verkehrsmittel selbstverständlicher und profitiert besonders von der besseren Anbindung.
- Die **Perspektive** der Menschen, die ohne Auto unterwegs sein müssen oder wollen. Auch für sie wollen wir moderne, leistungsfähige, sichere und bezahlbare Mobilität anbieten. – *oder sind sie weniger wichtig als AutofahrerInnen, die am liebsten in den Läden hineinfahren wollen beim Einkaufen?*

Den Ladenbesitzern, die sich offensichtlich erst in den letzten Tagen mit der Bahn beschäftigt haben, möchte ich zurufen: Ihr bekommt die Haltestelle einer Regionalstadtbahn direkt vor die Nase, was kann Euch denn Besseres passieren? Und: Engagiert Euch im GHV für das Wohlergehen der Innenstadt, interessiert Euch dafür, was um Euch herum passiert!

Wir sind in der **Verantwortung** für den Schutz des Klimas und haben beschlossen, dass wir den CO2 Ausstoß reduzieren wollen – das geht nicht nur mit kleinen Maßnahmen und individuellem Fahrradfahren, hier braucht es eine große, eine **mutige** Veränderung; wir können nicht im Hier und Jetzt stehenbleiben, sondern sollen beherzt Hürden überspringen und in die Zukunft hineinplanen. *Für die Autos und die Umgehung Pfullingens wurde damals bei der Planung des Tunnels auch in die Zukunft hinein gedacht, warum soll es heute für den öffentlichen Personennahverkehr nicht möglich sein?*

Wir sind in der **Verantwortung** - in der Mitverantwortung für ein modernes Nahverkehrsnetz, das die Menschen einer großen Region verbindet und uns **als Stadt** an die Region Neckar-Alb mit ihren 700.000 Menschen und den Ballungsraum der Metropolregion Stuttgart besser anbindet. Wir sind damit Teil eines großen Infrastruktur-Projektes mit insgesamt acht Linien und 200 km Streckenlänge, davon sind 4,8 km auf Pfullinger Gemarkung. Wollen wir Teil davon sein oder nur am Rande davon berührt werden?

Wir sind in der Verantwortung, die Bundes – und Landesmittel so auszugeben, dass sie uns als **Stadtbevölkerung** den besten Nutzen bringen. Wir drei sind

überzeugt davon, dass die Trasse durch die Innenstadt dieses leistet, für SchülerInnen, Aus – und EinpendlerInnen, BesucherInnen unserer städtischen Kleinode und Veranstaltungen.

In Verantwortung für die nächste Generation, ihre Mobilität und den Klimaschutz freuen wir uns auf eine mit Leuten und Leben gefüllte Stadt, auf moderne Verbindungen in die Region. Wir stellen uns mit **Mut und Phantasie dieser Verantwortung** und stimmen daher für die Trasse durch die Innenstadt.

Für die GAL-Fraktion Traude Koch